VIDEO WINDOW zu Gast bei Videoex Festival 2023
Freitag, 26. Mai 2023, 19:30h; Festivalkino Cinema Z3

Doris Schmid

Synopsen der Beiträge von Doris Schmid

Kuratiert und Text von: Bruno Z'Graggen

Surface de l'eau, 2002
DV PAL, Farbe Ton, 4:38 Min., 4:3

Mit klassischem Spiegelbildmotiv stellt die Künstlerin die Frage nach Identität, Befindlichkeit und Realitätsbezug. Eine Frau schaut ihr erleuchtetes Gesicht im Badezimmerspiegel an, benetzt es am Lavabo mit den Händen. Dahinter ist auf der Kachelwand ihr Schattenwurf sichtbar. Plötzlich überblenden andere Hände und Gesichter ihr Antlitz und verschwinden wieder. Das Wechselspiel und die Verdichtung durch die Tonspur von Thomas Peter mit elektronischen Klängen und Flüstern muten traumhaft an. Gepaart mit der Lichtführung erlangt die gestellte Frage Dringlichkeit.

Uruguay Lovely Madita, 2014
DV PAL, Farbe, Ton, 3:00 Min., 4:3

Das Musikvideo drückt eine Hommage an eine Frau in Uruguay aus. Schmid erarbeitete es zusammen mit der Wiener Musikerin Christina Nemec. Tattoohafte Naturaufnahmen projizieren sich auf Close-ups eines Frauenkörpers: Meereswellen, Fisch- und Vogelschwärme, Albatrosse oder eine Eule. Dazu ertönen Field Recordings aus Uruguay und eine nachhallende Klaviermelodie. Vor dem schwarzen Hintergrund erscheinen die Bilder plastisch als Videoskulpturen. Bild- und Soundgefüge greifen ineinander und entwickeln ein imaginatives Ganzes.

302, 2015/2016
DV PAL, Farbe, Ton, 5:02 Min., 4:3

Grossstadt und urbane Dynamik sind Inspiration und Motiv von *302*. Das Video nimmt uns mit auf eine rasante Fahrt durch triste Vororte von Wien und Paris, die 302 Sekunden dauert. Der stete Blick auf Strassenzüge und Fassaden vermittelt uns die Illusion einer scheinbar endlosen Reise. Die Montage erfolgt im rhythmischen Zusammenspiel mit Klängen sich drehender Münzen und Scheiben, komponiert von Stellan Veloce, Berlin. Die Bilder bestehen aus abgefilmten Projektionen, Überblendungen und Verzerrungen. Verfremdung und Drive erzeugen eine soghafte Faszination.

LEG-, 2012
DV PAL, Farbe, Ton, D, 5:00 Min., 4:3

LEG- thematisiert Naturgewalt. Die Montage von Footagematerial amerikanischer Newssendungen zeigen die unbändige Kraft von Tornados: Peitschender Wind, gebeugte Palmen, hoher Wellengang, überschwemmte Strassen, herumwirbelnde Wellbleche, schwingende Hängebrücken und verwüstete Häuser. Schmid setzt Cut-outs aus Papier ein und filmt die Sequenzen nochmals mit grosser Wirkung: Der Gegensatz von eingefrorenen Landschaftsumrissen und Bewegung, kombiniert mit Sound und Textfragmenten, verdeutlicht die Auswirkungen der Naturgewalt umso eindrücklicher.

Es gibt kein Geheimnis, 2014
DV PAL, Farbe, Ton, 20:00 Min., 4:3

Die spielfilmartige Arbeit besteht aus Ausschnitten eines amerikanischen Low-Budget-Horrorfilms aus den 1960er-Jahren. Schmid stellt zwei Protagonistinnen ins Zentrum des Plots: Die Filmhauptfigur, die sich auf der Flucht befindet, sowie eine Performerin, fiktive Doppelgängerin und Verfolgerin. Letztere agiert vor projizierten Filmszenen auf einer Bühne. Die Kulisse besteht aus Papier-Cut-outs der Szenen und Überblendungen. Im vielschichtigen Setting entfaltet sich eine illusionistische Interaktion voller Dramatik, mitmoduliert durch die elektronische Tonspur des Soundkünstlers Jürgen Palmtag.

It's all a dream, 2021
Video HD, Farbe, Ton, D, 6:08 Min., 16:9

Das Video entpuppt sich als phantastische und traumartig anmutende Kurzgeschichte, inspiriert vom argentinischen Autor Julio Cortázar. Eine Stimme aus dem Off erzählt zur collagehaften Bildmontage und Musik von Eunice Martins, wie Schmetterlinge nachts in das Atelier einer Malerin eindringen, sich ins Innere der Bilder vorwagen und darin mit uns jeden Winkel erkunden. Schmid setzt das Studio mit den Werken metaphorisch einer Schatzkammer gleich. Sie reflektiert luzide Ursprung, Zeitlichkeit, Wesens- und Rätselhaftigkeit von Bildern und kehrt über die Malerei zu ihren Anfängen zurück.